

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

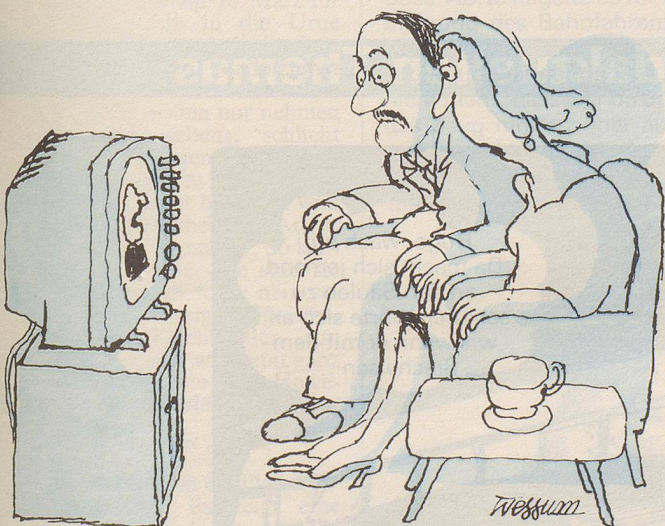
Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Patient: «Herr Doktor, mit Ihrer verordneten Diät würde ich bald ins Gras beißen.»
Arzt: «Kein Problem, Gras hat fast keine Kalorien.»

Vater zur Tochter: «Los, wänn din Köbi kei ernschi Absichte hät, gisch em gschieder de Laufpass.»
Töchterchen: «Er meint's aber ernscht, er hät mich scho gfrööget, wievil das du verdienisch.»

Lateinstunde. Lehrers Frage nach den fünf Fällen und ihrer Verdeutschung: Nominativ Werfall, Genitiv Wesfall, Dativ Wemfall, Akkusativ Wenfall. «Und wie heisst der Ablativ auf deutsch, Röbeli?»
Röbeli dezidiert: «Durchfall, Herr Lehrer!»

«**F**räulein, däa Wii isch ganz trüeb.»
 «**U**usgschlosse. Aber sGlas isch tänk wider emol total verdräcket.»



«Heute Freitag, den 13., haben wir so viele Nachrichten, dass die Tagesschau eine halbe Stunde länger dauern wird.» ...

Aus einem munteren Definitionenlexikon:
 «**T**annhäuser: im Nadelwald errichtete Bungalows.»
 «**E**ulenspiegel: Kraftnahme für Nachtvögel.»

«**T**rottel», schreit der Trainer einen Fussballer an, «zwei Eigegoal häsch gschossen!»
 «**I**sch doch keis Wunder, es gseht doch ein Goalchaschten uus wie der ander.»

Der Vater im Zoo zum Söhnchen, auf einen Löwen deutend: «Wänn dä jetzt chönnt us em Chefigumppe, würd er mich grad frässe.» Drauf der Junior schluchzend: «Mit welem Tram müesst ich dann heimfahre?»

Der Schlusspunkt

Nicht jeder, der mitgenommen aussieht, ist ein Autostopper.

Nächste Woche: Zwei neue Nebi-Bücher

Friedrich-Wilhelm Schломann

Lachen verboten, Genosse!

1001 Flüsterwitze aus dem roten Paradies



LESEPROBE:

Einem DDR-Bewohner wird das Telefon entzogen. Er beschwert sich und fragt nach den Gründen. «Sie haben den Staatssicherheitsdienst verleumdet.» – «Ich? Inwiefern?» – «Sie haben wiederholt am Telefon behauptet, er würde Ihr Telefon abhören.»

224 Seiten
Fr. 19.80

«Lachen verboten, Genosse!» Bei dem vorliegenden Buch mit seinen 1001 politischen Flüsterwitzen handelt es sich um die bisher grösste und zugleich erste umfassende Sammlung dieser Art aus sämtlichen kommunistisch regierten Ländern. Sie beruht auf Interviews mit westlichen Reisenden und insbesondere mit Hunderten von Flüchtlingen und Touristen aus dem Ostblock.

LESEPROBE:

Ein verärgertes Vorgeladener nach ausgiebiger Diskussion zum Steuerkommissär: «Nehmen Sie doch Vernunft an!» Darauf der Finanzbeamte: «Tut mir leid, ich bin Beamter und darf grundsätzlich nichts annehmen!»



Fritz Herdi sammelte Witze und Pointen, Anekdoten und Stillblüten sowie Kuriosa rund um Steuern, Steuerzahler und Steueramt.

112 Seiten
illustriert
von Jürg Furrer
Fr. 9.80

Aus dem Vorwort des Autors: Je länger die Bucheinleitung, desto umfangreicher das Buch. Je umfangreicher das Buch, desto höher der Verkaufspreis. Je höher der Verkaufspreis, desto höher das Einkommen des Autors. Je höher das Einkommen des Autors, desto saftiger die Rechnung des Steueramtes, desto trockener das tägliche Brot des Bücherschreibers, desto länger sein Gesicht. Je länger sein Gesicht, desto teurer das Rasieren. Je teurer ...